

Ein interkontinentaler Fußball-Rettungstrupp

Von Aphrodi

Kapitel 1: Frühlingsüberraschung

Seit Tagen schon lachte die Sonne mit einem japanischen Jr. High School Schüler um die Wette. Er konnte die letzten Schultage gar nicht mehr aushalten, denn es standen die Frühlingsferien vor der Tür. Jeden Tag trainieren, das war sein Plan. Zwar wurde es bei den warmen Temperaturen anstrengender und verlangte viel von ihren Körpern ab, aber Matsukaze Tenma – von allen Tenma genannt - war guter Dinge. Für Fußball war es nie zu heiß, er konnte ihn den ganzen Tag zelebrieren.

Auch heute saß der Mittelfeldspieler wieder wie auf heißen Kohlen im Unterricht und dachte an seinen Lieblingssport. In den Pausen wurde mit Nishizono Shinsuke über das letzte Länderspiel diskutiert, wobei sich die zwei Fanboys nicht wirklich kritisch mit dem Spielverlauf auseinandersetzten sondern vielmehr von ihren Superstars schwärmten. *„Und hast du gesehen, wie Nakaba diesen Freistoß geschossen hat?“ - „Ja, das war großartig!“ - „Ich hab richtig Lust das nachher selbst auszuprobieren! Dann werde ich so gut wie ein Fußballstar!“ - „Oh ja! Und ich werde ihn halten!“*

Dass bei all ihrer Euphorie und Vorfreude noch Konzentration für den Unterricht übrig blieb, war erstaunlich. Allerdings war es wichtig, die letzten Tage noch gut aufzupassen, wenn man sich Extraarbeit ersparen wollte. Und genau so ging es Tenma auch. Warum die Zeit mit Lernen verschwenden, wenn man Fußball spielen konnte? Da passte er lieber direkt richtig auf, als dass er irgendetwas nacharbeiten musste.

Nach der letzten Unterrichtsstunde war Tenma einer der ersten Spieler, die sich im Stadion eingefunden hatten. Neben ihm waren auch schon Kariya da, der den kleinen Kageyama ärgerte, außerdem das dynamische Duo Aoyama und Ichino, die Hamanos kleiner Angelanekdote lauschten. Langsam füllte sich der Eingangsbereich des Trainingskomplexes der Raimon High School. Ein Thema war dieser Tage besonders beliebt und kam immer wieder auf.

„Tenma, hast du schon Pläne für die Ferien gemacht?“

Bei der Frage drehte sich der Kapitän um und blickte direkt in die blauen Augen einer Teammanagerin. Aoi lächelte ihn an, strahlende Heiterkeit verbreitend.

„Training, Training, Training“, zählte Tenma auf und musste selbst über seine Worte lachen. „Ich hoffe, dass uns Trainer Endou einen Plan erstellt, damit wir alle fit bleiben, für die Zeit in der wir nicht zusammen trainieren können.“

„Was habe ich auch erwartet? Du bist eben ein Fußballverrückter. Aber fährst du denn nirgendwo hin? Die Schule bietet ja sogar einen Wandertrip in die Berge nach Kobe

an.“

„Wandern? Nein, das ist nichts für mich. Ein Ski-Ausflug, da wäre ich dabei“, gluckste Tenma. „Ich fahre zu meinen Eltern nach Okinawa. Aber nicht über die kompletten Ferien, sonst wird Shinsuke noch traurig. Mit wem soll er sonst Elfmeterschießen üben?“

„Dass ihr zwei euch überhaupt so lange trennen könnt, ist verwunderlich. Trotzdem ist es für deine Eltern sicher auch sehr wichtig, dass du sie wenigstens in den Ferien mal besuchst“, merkte Aoi an. Für einen Jungen in seinem Alter war es sicher nicht leicht, das Schuljahr über weit weg von zuhause zu leben. Für seinen Traum allerdings hatte er das Strandparadies verlassen und er bereute es auch jetzt noch nicht. Die Freunde, die Tenma gefunden und mit denen er seinen Traum vom Saints Way erfüllt hatte, glichen den Verlust aus. Fußball vereinte sie zu einer ganz eigenen Familie. Und manchmal musste man etwas zurücklassen, wenn man sein Ziel erreichen und Träume erfüllen wollte.

Wie auch die anderen Gespräche im Raum, verstummte das von Tenma und Aoi, als Trainer Endou durch die Eingangstür trat. Die Jungs scharten sich um ihr großes Vorbild.

„Trainer!“, riefen Tenma und Nishizono voller Freude aus. Sie waren auch diejenigen, die am dichtesten an ihn herantraten.

„Hallo“, sagte Endou und warf einen Blick durch die Reihen seiner Mannschaft. „Habt ihr so richtig Lust auf's Training?“

„Na klar!“, war die wenig unerwartete Antwort von Tenma. Aber auch der Rest bejahte mit einem freudigen Nicken. Natürlich waren sie bereit auch heute wieder alles zu geben und sich zu verausgaben, um noch besser zu werden. Mit ihrer Liebe zum Fußball war das Training allerdings sehr gut zu ertragen, egal wie hart es auch war. Es machte Spaß. Sie hatten einen besonderen Bund, den sie miteinander teilten.

„Das habe ich erwartet“, merkte der Trainer an und schmunzelte. „Dann werde ich versuchen, mich kurz zu fassen. Es gibt vorher noch etwas, was ich mit euch besprechen muss. Am besten versammeln wir uns erst einmal im Besprechungsraum.“ Mit diesen Worten ging Endou voran durch die Eingangshalle und seine Mannschaft folgte ihm, teilweise tuschelnd, teilweise mit verwunderten Blicken. Es war selten, dass ihr Trainer wichtige Angelegenheiten mit ihnen zu klären hatte. Eigentlich wurde der Hörsaal ähnlich aufgebaute Raum vor Spielen genutzt, um die Taktik zu besprechen und den Gegner zu analysieren. In letzter Zeit war es allerdings häufig vorgekommen, dass sie hier ihre Zeitreisen besprachen. Zum Glück hatten sie den Fußball wieder einmal vor Unheil und seinem Ende bewahren können und ihre neu gewonnenen Freunde waren in ihre Zeit zurückgekehrt. Die Fußballsaison befand sich außerdem in der Pause. Was konnte es also zu besprechen geben?

Tenma musste zugeben, dass es wohl auch eher nicht der ersehnte Ferientrainingsplan war, denn den hätte der Trainer sicher mit wenigen Worten ausgeteilt, so wie es sein Stellvertreter Kidou Yuuto schon einmal gemacht hatte. Es war einfach zu selbsterklärend. Und dazu kam noch, dass es noch nicht einmal das letzte Training vor den freien Tagen war. Trotzdem hoffte der Kapitän weiter auf seinen Trainingsplan.

Seine Mitspieler machten es sich in den gepolsterten Sitzreihen bequem und auch Tenma setzte sich dazu. Gespannt warteten die Jungs und ihre Managerinnen darauf,

dass Endou zu ihnen sprach. Er hatte sich vor dem riesigen Plasmabildschirm platziert und überbrückte die Zeit bis sich alle einfanden und Ruhe einkehrte damit, einen Zettel aus seiner Jackentasche zu holen und ihn zu studieren. Tenma konnte die Spannung kaum noch ertragen.

„Wie ihr wisst, beginnen in wenigen Tagen die Frühlingsferien. Sicher hat jeder von euch schon Pläne, wie er die Wochen verbringen möchte, aber vielleicht lässt sich daran noch etwas rütteln. Ich habe nämlich eine Nachricht von einem alten Freund aus Amerika bekommen, der uns zu einem Freundschaftsspiel in die Staaten eingeladen hat.“

„Die Staaten? Die von Amerika?“, platzte es schockiert aus Nishiki heraus.

„Welche denn sonst, Ryouma?“, fragte Midori ein wenig harsch. In ihren Augen blieb er eben ein Trottel, der schwer von Begriff war. Der Rest der Mannschaft war allerdings ebenso überrascht wie der selbsternannte Samurai und dieses Mal wurde das Getuschel lauter. Ein Spiel gegen eine ausländische Mannschaft hatte die Raimon-Elf noch nie bestritten, wenn Zeitreisende nicht gerade darunter fielen. Und so interessant die verschiedenen Epochen auch gewesen waren, eine Reise in die USA war ziemlich verlockend.

„Ich wusste nicht, dass Trainer Endou einen Freund in den Staaten hat. Das ist ja toll!“, sprach Nishizono seine Begeisterung für seinen Trainer aus, die in diesem Moment mal wieder ein bisschen gestiegen war. Auch Tenma hielt es kaum mehr auf dem Sitz.

„Sicher ist er ein genau so großartiger Spieler wie der Trainer!“

„Ich will ihn unbedingt kennen lernen!“

„Da er ein Freund vom Trainer ist, ist es nicht einmal unwahrscheinlich, dass er auch ein bekannter Fußballer ist“, mischte sich der ehemalige Kapitän Shindou in das Gespräch der beiden Fanboys ein. Damit befeuerte er ihre Euphorie nur noch mehr und auch die anderen Jungs fragten sich, welcher Spieler es wohl sein könnte. Sie waren sich allerdings nicht so einig und wollten schon Wetten abschließen.

„Verraten Sie es uns!“, forderte Hamano.

„Nein, halt! Ich weiß es! Es ist-“

Bevor Nishiki allerdings seinen Satz beenden konnte, wurde er von Midori mundtot gemacht. Mit ihrer Hand auf die Lippen gepresst waren seine protestierenden Laute nicht mehr zu verstehen, doch keiner der anderen interessierte sich für sein Dilemma. Stattdessen waren alle Augen und Ohren auf ihren Trainer gerichtet.

„Er hat tatsächlich schon mehrfach für die Nationalmannschaft der USA gespielt“, erklärte Endou. „Aber bevor wir uns weiter darüber unterhalten können, möchte ich einmal wissen, wer dabei wäre. Wenn wir keine Elf zusammen bekommen, müssten wir noch kurzfristig ein paar Fußballbegeisterte anwerben.“

„Da fragen Sie noch?“, kam es entsetzt von Tenma. Wie konnte man glauben, dass sie diese Chance nicht alle ergreifen würden? Ferienpläne hin oder her, es gab doch nichts wichtigeres als die Mannschaft. Und eine Reise bekamen sie noch obendrauf. Das würden die besten und außergewöhnlichsten Frühlingsferien ihres Leben werden, da war sich der Mittelfeldspieler sicher.

„Ich denke, was unser Kapitän damit sagen will ist, dass sich das ganze Team darauf freut und nur zu gerne zu dem Freundschaftsspiel antreten würde“, versuchte Shindou die Worte Tenmas zu erklären. In Momenten wie diesen kam seine Kapitänsader in dem Klaviertalent wieder hoch. Er war zu seiner aktiven Zeit als Führungsmitglied der Mannschaft eher durchdacht und ruhig gewesen,

Kommunikation im Sinne seiner Teamkameraden und das Leiten eines Spiels waren seine Paradedisziplinen.

Tenma dagegen war eine ganz andere Version eines Kapitäns. Er war gut in Motivationsreden, gab nie auf und schaffte es mit seiner Art die Herzen der anderen zu erreichen. Er entschied völlig aus dem Bauch heraus und war oft sehr begeisterungsfähig. Die Art dies in Worte zu fassen, war allerdings meistens sehr eigen.

„Kein Mitglied des Raimon Fußballklubs wird sich dieses Erlebnis entgehen lassen“, bekräftigte Kirino die Aussage seines besten Freundes und blickte sich kurz zu seinen Mitspielern um, denen er ein zustimmendes Nicken abgewinnen konnte. Trainer Endou zauberte dies ein Lächeln aufs Gesicht.

„Danke, Leute. Dann ist es beschlossen. Aber um einer Klasse Mannschaft wie ihrer entgegen treten zu können, müssen wir in Topform sein.“

„Ihr habt Trainer Endou gehört“, begann Tenma, sprang von dem Sitzpolster auf und drehte sich zu seinen Teamkameraden um. „Auf zum Fußballplatz!“

Seiner Aufforderung folgend machte sich das Team enthusiastisch ins Innere des Stadions auf, um sich bestmöglich vorzubereiten. Und sie waren so energiegeladen und ehrgeizig wie schon länger nicht mehr.